

nicht von der „città vivente“ zu trennen sei (S. 107). Im ersten Teil ihrer Abhandlung stellt die Vf. dazu auf der Basis der reichen Sekundärliteratur wesentliche Aspekte der italienischen Stadt im MA dar, insbesondere die materiellen Strukturen, also Mauerring, Grundriß, geistliche und weltliche Gebäude sowie private und öffentliche Bauwerke. Darauf baut eine Beschreibung der baulichen Gestalt Pratos im MA auf. Die Entwicklung der städtischen Architektur unter dem Einfluß nicht nur künstlerischer, sondern auch historischer Aspekte, wie den Pestepidemien, der Ausbreitung der Bettelorden oder dem Repräsentationsbedürfnis von Bürgern wie Francesco Datini, wird anschaulich beschrieben. Grundsätzlich Neues erfährt man allerdings nicht. Schade auch, daß einige Abbildungen von geringer Qualität sind (S. 154 ff., 198 f.) und daß wegen der seitlichen Anbringung der Anmerkungen die Fußnoten z. T. erst einige Seiten später auftauchen.

Peer Frieß

Stadt und Kirche, hg. und redigiert von Franz-Heinz HYE (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas 13) Linz 1995, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, XII u. 351 S., ISBN 3-900387-53-2, ATS 830. – Der Band versammelt die anlässlich einer Tagung zum 350jährigen Pfarrjubiläum der Dompfarrkirche St. Jakob in Innsbruck gehaltenen Vorträge. Sie präsentieren sich unterschiedlich, von der beibehaltenen Vortragsform bis hin zu vertieften Darstellungen. – Carlrichard BRÜHL, *Episcopus und Civitas* (S. 1–14), liefert auf wenigen Seiten einen weitgespannten Überblick über das Verhältnis von Bischof und Stadt, erörtert auch das Problem der Kontinuität. – Friederike ZAISBERGER, *Die Städte der Salzburger Erzbischöfe. Übersicht und Vergleich. Eine Bestandsaufnahme* (S. 15–52), behandelt die ehemals 11 Städte der Salzburger Fürsterzbischöfe, gibt einen summarischen Überblick über die Stadt- und Stadtrechtsentwicklung, geht auf die einzelnen Städte ein und fügt Literatur zu jeder an. – Hugo STEHKÄMPER, *„Köln contra Köln“*. Erzbischöfe und Bürger im Ringen um die Kölner Stadtautonomie (S. 53–82), zeigt das heftige Ringen um Autonomie und schließlich um deren Bewahrung. – Helmut FLACHENECKER, *Geistlicher Stadtherr und Bürgerschaft. Zur politischen Führungsschicht Brixens am Ausgang des Mittelalters* (S. 83–120), setzt bei Eichstätter Exempeln an, um dann zur Prosopographie samt Auflistung der Brixener Bürgerschaft zu kommen. – Karl AMON, *Stadt und Pfarre* (S. 121–136): Die Versuche, „alte Pfarrechte ländlicher Kirchen“ in die Stadt zu ziehen, führten zu Spannungen. – Franz-Heinz HYE, *Das historische Verhältnis zwischen Stadt und Pfarre in Tirol mit besonderer Berücksichtigung der Dom-Pfarrkirche zu St. Jakob in Innsbruck* (S. 137–148): Der Standort der Pfarrkirche lang innerhalb der Stadtmauern, sie wurde von der Gemeinde unterhalten. – Wolfgang STEINER, *Die Lateinschule der St. Jakobs-Pfarrkirche in Innsbruck: ihr Aufstieg und Niedergang in der Zeit von 1420 bis 1634* (S. 149–164), sammelt die einschlägigen Quellen, geht besonders auf die Pflege der Musik ein. – Karlheinz BLASCHKE, *Nikolaikirchen und Stadtentstehung in Österreich* (S. 165–177): Das Patrozinium liefert den Beleg für frühe Kaufmannsiedlungen an den Verkehrswegen Inn, Brenner und Donau. Dem Aufsatz folgt eine heftige Replik von F. H. Hye, der Blaschke eine „fragwürdige Methode“ vorwirft und unter Verweis auf zahlreiche eigene Arbeiten Korrekturen anbringt. – András KUBINYI, *Stadt und Kirche in Ungarn im Mittelalter* (S. 179–197), handelt über Pfarrechte und Pfarrerwahlen, über Mendikanten und